

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1925**

49 (6.12.1925)

# Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presseverband für Baden.

## Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

## Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presseverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelity, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 8.

Nr. 49.

Sonntag, den 6. Dezember 1925.

18. Jahrgang

## Sonntagsgedanken.

Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht; und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es alle. Jesaias.

O Licht, laß uns hienieden  
als deine Kinder stehn,  
bis wir dereinst im Frieden  
den höhern Ausgang sehn. Buchta.

## Lindigkeit.

Eure Lindigkeit laßt euch kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe. Phil. 4, 7.

Es ist vorausgesehen und vorausgesagt worden, daß als notwendige Folge unserer wirtschaftlichen Lage Geldknappheit und infolge des flauen Geschäftsganges Verminderung der Arbeitsmöglichkeit eintreten werde. Nun ist die Not da. Manche Betriebe werden still gelegt, täglich finden Arbeiterentlassungen statt; das Heer der Erwerbslosen wächst immer mehr. Geh auf das Land! Dort ist kein Absatz an den Feldfrüchten, und wenn der Bauer kein Geld hat — die alte Bauernregel gilt auch heute noch — dann hat die ganze Welt kein. Notleidende klopfen an unsere Türen: Kinder, die mit Kienholz handeln, junge Leute, welche selbstgezeichnete Kunstbilder verkaufen wollen, Menschen, welche Adressen suchen zum Absatz von Düngemitteln und dergl. mehr. Dann und wann kommt ein Mann, dem man es anmerkt, daß ihm jeder Bittgang schwer fällt, daß er aber ehrlich und redlich durch die Welt kommen will und deshalb sich an eine Sache hängt, von der er glaubt, daß sie das ihm ermöglichen werde.

Wenn zu einer Zeit im Jahr die Not doppelt schwer ist, dann vor Weihnachten. Die Eltern denken daran, daß sie ihren Kindern nicht wie sonst eine Weihnachtsfreude machen können. Dabei denken sie auch daran, daß die Sorge ihre Weihnachtsfreude dämpft und ihnen die Herzen so belastet, daß in ihnen das Wort „Der Herr ist nahe“ kein rechtes Echo finden kann.

Die Not ist übergroß. Wer sie schaut, der fragt: Wer lindert die Not?

Wir reden vom Christentum und der sozialen Not. Wir sind der Überzeugung, daß, wenn uns der Herr ganz nahe wäre mit seinen Kräften, es keine solche Not geben dürfte. Wir hören mit Freuden die Rufe von Stockholm her. Wir hören von sozialen Programmen und hören soziale Predigten. Aber was sind Programme, die nur auf dem Papier stehen? Was sind Predigten, die nicht denen zu Gehör kommen, die sie hören sollten? Es gibt eben auch solche Chri-

sten, die einen großen Trennungsstrich machen zwischen ihrem religiösen Leben und dem wirtschaftlichen Leben, von dem sie behaupten, daß es seine eigenen Gesetze habe.

Wir können nicht warten, bis allmählich die christlichen Ideen das wirtschaftliche Leben beherrschen. Wir müssen die Not zu lindern versuchen.

Dazu gehört eine besondere Eigenschaft: die Lindigkeit.

Lindigkeit — das ist ein seltenes Wort, das wir kaum in unserem Sprachgebrauch haben. Wir reden von linden Lüften, die im Frühlings erwachen, wir reden von der linden Hand einer Krankenpflegerin, die fest zugreift, aber zugleich den Schmerz lindert. Das ist eine Eigenschaft, die wir, als etwas spezifisch Christliches zu eigen haben sollten.

Wir sollten sie uns aneignen und sollten sie gegen alle Menschen üben, auch gegen die, welche uns nicht danken, die vielleicht uns verlernen und verwerfen. Wie viel Menschenfreunde sind zuletzt hart geworden infolge der übeln Erfahrungen. Wir sollten immer linder werden, damit wir Schmerzen lindern können.

Einmal im Jahre liegt diese Eigenschaft uns ganz nahe. Dann, wenn der ewig Kommende, der einstens, als er auf Erden wandelte, die Lindigkeit in Person war, ganz nahe ist: in der Adventszeit. Dann kommt über die harten Herzen eine Weichheit, daß sie mitfühlen können, und der Wille zu lindern, damit auch anderen Weihnachtsfreude geschenkt wird.

In dieser Adventszeit, wo die Not so groß ist, sollte es und werden: die Christen besitzen die Gabe, die Not zu lindern: die Lindigkeit.

## Das Jubiläum eines Führers.

Am 24. November feierte Adolf Damaschke, der Vorkämpfer und Führer der deutschen Bodenreformbewegung, seinen 60. Geburtstag. Dieses Tages soll auch hier gedacht werden, wo schon so manches Mal auf die mit dem Wohnungselend verbundenen sittlichen und sozialen Nöte hingewiesen wurde. Denn Damaschke war es, der wie kein zweiter mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und echter sozialer Leidenschaft diese Zusammenhänge und ihre letzten Ursachen aufgedeckt und in der Bodenreform den Weg zur gründlichen Heilung der Not gezeigt hat.

Als Sohn eines Berliner Kleinhandwerkers lernte er schon in früher Jugend das städtische Wohnungselend der licht- und luftarmen überfüllten Kleinwohnung, die Heimatlosigkeit der darin aufwachsenden Kinder und ihre gesundheitliche und sittliche Gefährdung kennen. Diese Eindrücke vertieften sich in seiner Tätigkeit als Lehrer an verschiedenen Volksschulen der Reichshauptstadt. Neben seiner Schularbeit beschäftigte er sich zunächst mit verschiedenen Fragen der Kommunalpolitik und eifriger schriftstellerischer Förderung der Naturheilbewegung. Persönliche Erfahrung und berufliche Be-

obachtungen ließen Damaskhe von Anfang an den Zusammenhang von Wohnungsfrage, Volksgesundheit und Sittlichkeit in hellem Licht erkennen und wendeten in ihm die Überzeugung, daß das soziale Uebel nur durch eine gründliche Bekämpfung seiner Ursachen geheilt werden könne.

Die Wohnungsfrage ist in erster Reihe eine Bodenfrage. Die Bodenspekulation ist die Ursache der hohen städtischen Bodenpreise und damit der Notwendigkeit, auf engem Raum möglichst viele Wohnungen zusammenzudrängen, um eine genügende Verzinsung des im Baugrund angelegten Kapitals zu erlangen. Diese Einsicht machte Damaskhe zum tätigen Mitglied des damaligen kleinen „Bundes für Bodenreform“, für den er ein paar Jahre lang das Vereinsorgan „Frei-Land“ herausgab. Kleinlicher Streit zwischen den verschiedenen, ihre besondere Eigenart als die allein richtige verachtenden Zweige der Bodenreformbewegung und Mißerfolge voreiliger Koloniegründungen lähmten die Werbekraft der Idee, die ihnen zugrunde lag. Da bot sich Damaskhe im Spätjahr 1896 die Aussicht, als Chefredakteur einer Tageszeitung, der „Kieler Neuesten Nachrichten“ und ihrer Sonntagsbeilage, der „Deutschen Volksstimme“, seine sozialreformerischen Gedanken in die Weite wirken zu lassen. Er gab seinen Lehrerberuf auf und übernahm im Glauben an ihre Richtigkeit den ihm angebotenen Posten, um ihn nach kurzer Zeit mit der unsicheren Zukunft eines freien Schriftstellers zu vertauschen.

Es gelang ihm, ein kleines Häuflein von Getreuen zu einem politisch und religiös neutralen „Bund der Bodenreformer“ zu sammeln, der in der Hauptversammlung am 2. April 1898 sich auf den verpflichtenden Programmsatz einigte: „Der Bund Deutscher Bodenreformer tritt dafür ein, daß der Boden, diese Grundlage alles nationalen Daseins, unter ein Recht gestellt werde, das seinen Gebrauch als Werk- und Wohnstätte befördert, das jeden Mißbrauch mit ihm ausschließt und das die Wertsteigerung, die er ohne die Arbeit des Einzelnen erhält, dem Volksganzen nutzbar macht“. Dank Damaskhes unermüdblicher Werbetätigkeit, feurriger Beredsamkeit und wissenschaftlich fest fundierter Überzeugungskraft wuchs der neue Bund von Jahr zu Jahr zu einer Organisation, die Hunderttausende von Mitgliedern umfaßt. Unberührt durch Spott und Hohn, Verdächtigung und Feindschaft aller Art ging der geborene Führer der Bodenreformbewegung seinen Weg und erlebte nach schweren Zeiten des Kampfes den vollen Erfolg, daß der Grundgedanke der Bewegung durch die neue Reichsverfassung in die „Grundrechte des deutschen Volkes“ aufgenommen wurde. Artikel 155 der Reichsverfassung sagt: „Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von Staats wegen in einer Weise überwacht, die Mißbrauch verhütet und dem Ziel zustrebt, jedem Deutschen eine gesunde Wohnung und allen deutschen Familien, besonders den kinderreichen, eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohn- oder Wirtschafts-Heimstätte zu sichern. . . Die Wertsteigerung des Bodens, die ohne eine Arbeits- oder Kapitalaufwendung auf das Grundstück entsteht, ist für die Gesamtheit nutzbar zu machen“. Wenn auch das angekündigte Heimstättengesetz noch nicht geschaffen und manche hier programmatisch angedeutete Aufgabe noch nicht gelöst ist, so ist doch damit die feierliche Rechtfertigung einer sozialreformerischen Idee und die Würdigung einer menschlichen Lebensarbeit erfolgt, wie sie sonst selten einem Manne vergönnt ist.

Damaskhes Führertum beruht nicht bloß in der umfassenden und eindringenden Kenntnis seines Arbeitsgebietes, sondern vor allem in seiner restlosen, opferwilligen Hingabe an die von ihm erkannte Wahrheit, deren Vertretung er als seine Lebensaufgabe erkannt hat. Er weiß, daß ohne gesundes Familienleben, das nur in Wohnungen gedeihen kann, die wirklich Heimatsgefühl im Menschen zu wecken vermögen, ein Volk nicht leben kann, daß Sittlichkeit, Mäßigkeit, geistige Bildung, religiöses Leben von der Wohnungsnot ständig bedroht sind. Darum ist ihm Bodenreform als Vorbedingung einer Besserung unserer Wohnverhältnisse nicht ein beliebiges Teilgebiet der sozialen Frage, sondern geradezu das soziale Kernproblem, zu dessen Lösung der organisierte Zusammenschluß aller derer nötig ist, die, einerlei, welcher Partei sie angehören, in ihrem Gewissen und Verantwortlichkeitsgefühl

wach geworden sind und Volkswohl über persönlichen Vorteil stellen.

Es liegt ein tiefer Sinn darin, daß Damaskhe, dem Ehrendoktor der Rechte, zu seinem 60. Geburtstag von der theologischen Fakultät zu Gießen auch die Würde eines Doktors der Theologie ehrenhalber verliehen wurde. Das soziale Pathos der Propheten, die den Bodenwucher als Sünde vor Gott bekämpft haben, hat in Damaskhe einen Nachfolger gefunden, dem einflußreiche Vertreter aller Kirchen aus religiösen und sittlichen Gründen ihre Zustimmung bekundet haben. Es ist in ganz besonderem Maß praktisches Christentum, das in Damaskhes Lebensarbeit vertreten wird. Was Wichern, Bodelschwingh und andere im Rahmen der „Inneren Mission“ erstrebt haben, dem hat er volkswirtschaftliche Begründung und gesetzgeberische Ausprägung verliehen. Es wird die Aufgabe aller derer, die christliche Nächstenliebe in die Tat umsetzen wollen, sein und bleiben, dafür zu sorgen, daß der von Damaskhe gewiesene Weg allen Widerständen zum Trotz weitergegangen wird.

Wer sich den Blick für aussichtsreiche Sozialreform und die Möglichkeit eigener Mitarbeit am Volkswohl schärfen lassen will, dem geben Damaskhes glänzend und allgemeinverständlich geschriebene Bücher (z. B. „Die Bodenreform, Grundsätzliches und Geschichtliches“, „Geschichte der Nationalökonomie, eine erste Einführung“ u. a.) Erkenntnis und Gewissensappell.

Möge es dem selbstlosen Manne vergönnt sein, noch recht viel Früchte seiner Aussaat reifen zu sehen!

In dem Zusammenarbeiten von Menschen, die aus den verschiedensten Lagern kommen, liegt ein ungewöhnliches Maß sittlicher Erziehung. Es ist ein Jammer, zu sehen, in welcher Weise das Parteilieben heute das Urteil der Menschen zu trüben vermag. Leute, die regelmäßig nur von einer Seite die Dinge dargestellt hören, durch die Presse, in Vereinen, im Umgang des geselligen Verkehrs, müssen dahin kommen, in den Anhängern der gegnerischen Parteien zuletzt nur schlechte oder, wenn man mildere Umstände bewilligt, dumme Menschen zu sehen. Eine fruchtbare Zusammenarbeit an großen Aufgaben lehrt bald erkennen, daß auch der Mann der anderen Fahne ehrlich und klug sein kann. So wird ein Stück des häßlichen, vergiftenden Einflusses eines übertriebenen Parteilampjes überwunden.

Ad. Damaskhe, „Aus meinem Leben“.

### o o o o Eine Messbude. o o o o

Nur von einer soll hier die Rede sein, so viel deren kürzlich auch auf dem großen Platz vor Karlsruhes Toren standen. Die eine Bude war für mich Anziehungs- und Mittelpunkt der ganzen Messe und derentwegen wagte ich mich hinaus in das Getriebe, das mich sonst sicher niemals gelockt hätte.

Mitten drin zwischen Karussell und Schautel, die ohrenbetäubende Musik verbreiteten, stand sie, nicht groß, nicht auffallend und doch ab von ihrer ganzen Umgebung. Ein gütiges Augenpaar und zwei weiße Frauenhände amtierten — erstmals! — an diesem Platz, waren „heruntergestiegen“ auf die Messe, um den Volksgenossen eine Wohltat zu erweisen.

Auf blankem, blau-weißem Wachstuch eine Reihe weißer Tassen, weißer Gläser, einige Teller mit knusprigem Gebäck, goldene Herbstblumen in kleinen Vasen. Und dahinter blühten die Nideltöpfe elektrischer Kocher, standen riesige Milchfannen. Ein Plakat nannte die Bude „zur guten Quelle“; ein anderes mahnte: „Trinkt Milch!“ und unterschrieben waren: „Frauengruppe gegen Alkoholmißbrauch“. Ja, kein Zweifel, auch ohne Plakat hätte ich gewußt, daß es konnten nur Frauenhände schaffen! Frauenhände, die von einem mißführend warmen Herzen geleitet waren und von klaren, festen Gedanken, deren Ziel — ohne viel Worte über Notstände zu verlieren — die Abhilfe ist! Hier war diese Tat!

Wir Männer verlieren uns oft in gesprochenen und geschriebenen Worten — was ist alles gegen Alkohol geredet und gedruckt über Hörer und Leser ausgegossen worden! Mit welchem Erfolg? will ich lieber nicht fragen — ebensowenig mit welchen Kosten?

Hier in der Meßbude wars ganz anders. Die gütigen Frauenhände hatten aus der eigenen Küche, dem eigenen Bäckeschranke geholt, was zu holen war. Die Stadtmilchmission hatte Gläser und Löffel zur Verfügung gestellt. Die Stadt schrieb zwar eine hohe Miete für Raum und Elektrizität auf, aber fast möchte ich glauben, wenn sie bemerkte, wie wohlwendend für Viele der Milchschank war, dann machte sie lieber Abstriche an der Summe.

Könnte man auch die liebevollen Frauenhände, die so selbstlos da draußen gearbeitet haben, noch mit Aufbringung großer Abgaben beschweren? Sie hatten es ohnedem nicht leicht: Während 12 Tagen bei Kälte, Regen, Wind jeweils 8—9 Stunden draußen stehen, becherweise die 400 Liter Milch kochen, einschütten, verlaufen. Nur wer es miterlebt, kann ermessen, was das heißt! Nicht die mechanische Arbeit, nicht einmal das Frieren war schlimm, auch nicht der Gedanke, daß rechnerisch nichts oder minus herausläme. Aber die Begriffe so mancher Leute, die in diesem großzügigen Tun — Erniedrigung sahen! Und dann — zu Anfang — ein leises Bangen: wird die Volksklasse da draußen roh oder gut sein? Sie war nicht roh! Sie hat die feinen Frauenhände respektiert und hat die freundlichen Frauenworte gern und dankbar aufgenommen und manchmal in naive-treuerherziger Art ihren Dank geäußert. Einmal rückten drei Männer an; während ihnen die Gläser gefüllt wurden, sagte der eine: „Vor Ihnen hab ich Respekt!“ und zu den Kameraden gewandt: „Hut ab vor dere Dam!“ „Müsse mir die ganz Zeit de Hut unte h'halte?“ frug der Zweite. „Jawoll, solange ihr do steht“, kam die Antwort des ersten. Und wirklich standen sie barhäuptig trotz Regen und Wind, bis der letzte Schluck getrunken und bezahlt war. Kinder mit blaugefrorenen Gesichtern kamen vorüber. „Wollt ihr Milch?“ — leises Kopfschütteln, aber verlangende Augen! „Ich schenk euch ein Becherle“ — strahlend rückten sie an.

Biel hübsche Beobachtungen könnte ich berichten, will aber nur erwähnen, daß die „Gute Quelle“ auch guten Lesestoff bot, der von jungen Leuten verkauft wurde. Hochachtung vor dieser Jugend, der man — gerade wie den Frauenhänden — ansah, daß sie nicht „zur Meße“ gehörte. Unentwegt standen sie draußen, froren mit Heroismus und fanden sich nicht zu gut, auch auf der Milchabteilung zu helfen, die großen Kannen zu schleppen, Wasser zu holen, Spülwasser wegzutragen. Das ist eine Jugend, an der man sich herzlich freuen kann und der man still innerlich einen Segenswunsch zum Geleit mitgibt.

Den Frauenhänden aber, die all das in die Wege geleitet, geschaffen und durchgeführt haben, die eine beispielgebende Tat getan, diesen feinen Frauenhänden in jener Meßbude sei ein dankbar bewundernder Gruß gesandt! R. D.

### Für unsere Kranken.

#### Der Weg des Friedens.

Er richte unsere Füße auf den Weg des Friedens! Luk. 1, 79.

Was es mit dem Unfrieden auf sich hat, wissen wir nachgerade alle. Seit der Friede unter den Völkern in wahnsinnigem Kriege zerrissen wurde, liegt es wie ein Fluch über der entzweiten Welt. Die Sieger in dem großen Völkerringen haben keinen Gewinn von ihren Erfolgen, und was das Los der Unterlegenen ist, erfahren wir tagtäglich am eigenen Leibe. Alle Versuche, einen anderen Geist in die von Mißtrauen und Eifersucht erfüllten Völker zu bringen, haben bis heute keinen durchschlagenden Erfolg zu erzielen vermocht. Darunter leiden wir alle. Wer dazu noch in seiner eigenen Umgebung oder in seinem Berufe Unfrieden erleben muß, der

das Schwere, was das Leben an sich schon mit sich bringt, doppelt hart empfinden läßt, ist wahrlich nicht zu beneiden. Aber ist dagegen überhaupt eine Hilfe zu finden? Viele bezweifeln es. Wenn man den Weltlauf und den Gang so manchen Einzel Lebens überieht, wird man ihnen nicht Unrecht geben können. Das Evangelium jedoch gibt bessere Hoffnung. Es spricht von der herzlichen Barmherzigkeit unseres Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, auf daß er richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

In der Welt des Unfriedens und Kampfes hat Gott einen Weg des Friedens geschaffen. Wir wissen von ihm seit der Nacht, da die Engel das „Friede auf Erden“ gezeugen. Damals erschien der „Aufgang aus der Höhe“. Der Friede fürst kam, dessen Anunft diese Adventszeit aufs neue verkündigt. Was er brachte, war freilich zunächst noch kein Friede unter den Völkern. Die Zeit, da man Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennet, ist auch jetzt noch fern trotz aller nach dieser Seite gehenden Bemühungen und Beschlüsse. Auch in den Familien und unter den Ständen ist immer noch Hader und Streit. Aber im Herzen derer, die sich für Jesus gewinnen ließen, hob ein Neues an. Es kommt zu einem Frieden mit Gott. Der Mensch wird mit seinem himmlischen Vater einig über sein Leben, über seine Not und sein Leid, auch über die Feindschaft der Menschen, unter der er leidet. Mags um ihn stürmen, drinnen in der Seele ist es stille geworden. An ihrer Schwelle verweilt der Unfriede der Welt. Wohl dem, der mit diesem Frieden Gottes im Herzen durch das Leben gehen kann. Der Haß der Welt hat keine Macht mehr über ihn, so gut wie er einst an dem Seelenfrieden Jesu zu nichte geworden ist. Von solch einem Menschen des Friedens gehen Friedensströme aus und glätten auch die erregten Wogen um ihn her. Das ist der Weg, auf dem allein wir Frieden finden können in einer Welt, die den Frieden nicht kennt und nicht will.

#### Eine herzliche Bitte.

Die soziale Not unseres Volkes pocht immer dringender an unsere Türen. Teile unseres jugendlichen Volkes beiderlei Geschlechts sind in einem sittlichen Tiefstand geraten, über den alle Welt klagt; wer aber hilft retten und bewahren? Im badischen Lande sieht der Badische Landesverein für Innere Mission darin eine seiner ersten Aufgaben. Aber seine Erziehungsanstalten reichen nicht aus, die ihnen zugewiesenen jungen Menschen aufzunehmen. Das Mädchen- und Frauenheim in Bretten steht vor der schweren Entscheidung, neben dem eigenen inneren Ausbau noch eine Zweiganstalt zu errichten in der Nähe von Karlsruhe: als erste Unterkunftsstätte für uns von der Polizei zugewiesene gefährdete und gefallene Mädchen, die sich dort an geregelte Arbeit gewöhnen und nach Möglichkeit ihr täglich Brot dort verdienen sollen. Können wir die uns gestellten Aufgaben nicht dauernd erfüllen, so trifft uns nicht nur der Vorwurf, daß wir auf unserem eigenen Gebiet seelenrettender Arbeit versagen; wir nötigen auch Staats- und Gemeindebehörden, eigene Anstalten zu errichten, die den innerlich erneuernden Einfluß einer christlichen Erziehung nicht ausüben können, weil sie auf ganz anderer Grundlage aufgebaut sind.

Das ist etwas, was unsere Christenheit bedenken soll.

Dem Landesverein ist ein für diesen Zweck ganz besonders geeignetes Anwesen angeboten worden. Es fehlen ihm aber die Mittel, es zu erwerben. Nicht anders steht es mit einem andern, dringend nötigen Heim für noch nicht schulpflichtige, körperlich oder sittlich gefährdete Kinder. Auch dieser Plan kann nur durchgeführt werden, wenn die Mittel dazu vorhanden sind.

Wie sollen wir diese Mittel beschaffen?

Trotz der gegenwärtigen Geldknappheit gehen uns manche Gaben der Liebe zu, um unseren fast 700 Anstaltsinsassen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Um aber die Mittel zu Anstaltserweiterungen und zu Neugründungen zu erlangen, müssen wir einen andern Weg beschreiten.

Unsere Kindererholungsheime in Herrenalb, Badenweiler und Langenbrand sind seinerzeit ins Leben gerufen worden mit Hilfe von größeren und kleineren Darlehen, die unsere Freunde uns zu mäßigem Zinsfuß überlassen haben. Ungezählte Großstadtkinder konnte damit unter Gottes Segen zu körperlicher und geistiger Gesundung geholfen werden.

Unsere Darlehensgeber haben aber dann auch noch eine freudige Ueber-raschung erlebt: ihre Darlehen wurden nicht von der Inflation verschlungen; sie müssen nicht jetzt erst in geringem Maße aufgewertet werden. Was unsere Freunde uns damals überließen, blieb ihnen im vollen Wert erhalten, weil ja unsere Häuser, die der christlichen Liebe dienen, ihren finanziellen Wert nicht eingebüßt haben. Wir haben also unsere

Schulden nicht abgefordert, wir haben vielmehr dadurch, daß wir die Darlehen vor Entwertung schützten, uns selbst belastet und gebunden. Dafür haben wir das gute Gewissen, nach christlichen Grundsätzen gehandelt zu haben; und unsere Freunde hatten die Freude, ihr Darlehen gerettet zu sehen, vielleicht als das letzte, was ihnen von ihrem Vermögen geblieben ist.

Wir würden wieder so handeln, wenn — was Gott verhüten möge! — wieder eine Inflation käme.

Das war ein guter Weg, gut für beide Teile: wir bekamen das Geld für die Neugründungen, und unsere Freunde die Sicherung ihrer Ersparnisse. Sollten wir diesen Weg nicht wieder beschreiten? Das einzige Opfer, das unsere Freunde unserer Sache und damit unserem Herrn und Meister zu bringen hätten, würde bei solchen Darlehen in der Gewährung eines geringeren Zinsfußes bestehen, als ihn die Geldinstitute für Darlehen fordern. Solche Darlehenszinsen zu geben, ist für uns unmöglich, weil wir ja nicht mit Gewinn arbeiten. Dafür können wir aber unsere Geldgeber gegen jeden Verlust sichern, unsere Liegenschaften bedeuten eine bessere Sicherung, als einstens unsere „mündelsicheren“ Wertpapiere.

Weil die Not so dringend an unsere Türen klopft, so wagen wir es, bei unseren Freunden anzuklopfen und ihnen die Bitte vorzutragen:

Habt Ihr Ersparnisse, so gebt sie oder einen Teil davon uns! Wir wollen sie verwalten in aller Gewissenhaftigkeit zu Eurem gesicherten Nutzen und zum Dienst an dem gefährdeten und gesunkenen jungen Volk!

Wer von der Liebe Christi gedrungen, uns Helfer und Mitarbeiter werden will, damit wir das Unsere tun, auch im Wettstreit der Liebe unter den Konfessionen, der teile dies eilig!

der Hauptkassenverwaltung des Badischen Landesvereins für Innere Mission in Karlsruhe, Redtenbacherstraße 12,

mit. Diese Stelle wird ihm dann weitere Auskunft geben. Wir vertrauen darauf, daß Gott, der Herr, Herzen und Hände willig macht zu dem erbetenen Dienst.

Karlsruhe, am 1. Adventssonntag 1925.

Der Vorstand des Bad. schen Landesvereins für Innere Mission:

Prälat a. D. D. Schmitthener, 1. Vorsitzender.

Missionar Ostermeyer, Hauptkassenverwalter.

o o o Aus der Gemeinde. o o o

Kirchenältester Gustav Jacob †.

Am Sonntag vormittag um 1/10 Uhr ist Kirchenältester Gustav Jacob durch einen plötzlichen Tod aus diesem Leben abgerufen worden. Er hat ein Alter von nur 50 Jahren erreicht. Geboren in Dühren bei Sinsheim, besuchte er die Sinsheimer Realschule, dann wurde er Justizaktuar, zuletzt war er als Oberrechnungsrat Bürovorstand der Registratur im Evang. Oberkirchenrat. Den tief religiösen Sinn seines Elternhauses hat er zeitlich bewahrt und betätigt, vor allem in seiner Häuslichkeit. In seinem Berufe war er überaus pflichttreu. Er hatte zugleich den Drang, in weiser Dessenlichkeit sich zu betätigen. Durch solche Betätigung hat er sich viel Verdienste erworben, zunächst auf dem kirchlichen Gebiet, und zwar um das kirchliche Leben in der Südstadt, in der Sprengelverwaltung der Johannesparrei, um die gemeinsamen kirchlichen Organisationen der Südstadt, wie dem Evang. Männerverein und dem Südstadtkirchenchor, allen voranleuchtend auch in der Teilnahme am Kirchendiebstahl; als Kirchenältester diente er im Kirchengemeinderat der Gesamtgemeinde; auf vielen Gebieten war er der anerkannte Fachmann. Dem Ev. Jugend- und Wohlfahrtsamt war er ein energischer Förderer.

Auch auf dem Rathaus wurde seine Mitarbeit als Stadtrat sehr geschätzt, vielen Kommissionen gehörte er an; vor allem war er Vorsteher des Städtischen Jugendamtes. Es darf offen gesagt werden, daß viele evangelische Kreise in ihm den Sachwalter der evangelischen Interessen sahen; er war es ohne Einseitigkeit, in reiner Sachlichkeit.

Daß dieser Mann das unbegrenzte Vertrauen vieler Hilfssehender genoss, daß er solches Vertrauen rechtfertigte, das zeugt von seinem sozialen Sinn. Liebreich und freundlich und opferbereit war er gegen alle, die bei ihm Rat und Hilfe suchten.

Er war ein Mann einer bestimmten politischen und kirchlichen Überzeugung; wer aber in ihm nur einen einseitigen Parteimenschen sah, der hat ihn eben nicht gekannt, der weiß es nicht, wie sehr dieser Mann über alle Engigkeit hinausgewachsen ist und das Ganze im Auge hatte. Auseinandersetzungen zwischen Andersdenkenden und ihm führten beide nicht auseinander, sondern zueinander hin.

Wie ein Großer ist er beerdigt worden. Viel Nachrufe wurden an seinem Sarge gesprochen. Der amtierende Geistliche, Pfarrer W. Schulz von der Johannesparrei, knüpfte seine Rede, die er tiefbewegt hielt, an das adventliche Wort: „Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht“; er verwob in seine Rede den Dank der Südstadt. Dann ehrte Kirchenpräsident D. Wurtz, der mit allen Mitgliedern der Oberkirchenbehörde erschienen war, den dienstfertigen, ohne Tadel wirkenden Beamten. Kirchenrat Fischer sprach als Vorsitzender des Kirchengemeinderats, Oberlehrer a. D. Schumacher namens des Südstadtkirchenchors, Pfarrer Mayer-Ullmann namens der anderen Südstadtparrei, Pfarrer Kappes namens des Evang. Jugend- und Wohlfahrtsamtes. Pfarrer D. Hesselbacher redete als Leiter des Landes-

kirchengefangene, dessen organisatorische Kraft der Heimgegangene war. Namens der Richtungsfreunde sprach Kirchenältester D. Frey.

Jacob selbst war ein Segner jeden Gepräuges und der großen Worte. Es gibt so viele, die sich freuten, daß dieser Mann im Tode so geehrt wurde; ihre stille Trauer, die nicht zu Wort kommen konnte noch wollte, ist tief. Und sie fragen besorgt: Wer tritt in die Lücke, die der Tod dieses Mannes hinterlassen hat?

Vereinschronik.

Die Evang. Vereinigung der Neustadt veranstaltete am 15. Nov. ihren ersten Familienabend im Burghof-Saal, zu welchem sich die Mitglieder sehr zahlreich eingefunden hatten. Der 1. Vorsitzende, Herr Pfr. Weidemeier, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und dem Hinweis, daß gerade in den Wintermonaten die gegebene Zeit wäre, um die Mitglieder zu belehrenden und unterhaltenden Abenden zusammenzuführen und spricht die Erwartung aus, daß auch die folgenden Abende so zahlreich besucht sein mögen, wie der heutige Familienabend. Herr Postinspektor Durst hielt einen Lichtbildervortrag über seine Erlebnisse im südwestafrikanischen Feldzug 1914/18 unter Lettow-Vorbeck. Nach einleitenden Erläuterungen, an Hand der Landkarte, aus welchen die großen Strapazen und Entbehrungen deutlich hervorgingen, welche die deutschen Soldaten dieser Kolonie zu ertragen hatten, ging der Vortragende dazu über, in einer Reihe von Lichtbildern die landschaftlichen Schönheiten dazu wohl wie auch besondere Ereignisse des Krieges den Anwesenden in wohlgelegenen Photographien vorzuführen. Es ist geradezu zu verwundern, mit welcher Begeisterung und Treue zum deutschen Vaterlande die außerordentlich geringe Anzahl geschulter Soldaten unter Mithilfe der treu gebliebenen Eingeborenen es immer wieder verstanden hat, gegen die ungeheure Uebermacht der Engländer anzukämpfen und letzteren fortgesetzt große Verluste beizubringen. Herr Durst hob dabei allerdings die Verdienste des Führers Lettow-Vorbeck besonders hervor, dessen Taten unergänglich in der Geschichte des Weltkrieges bleiben werden.

Die interessanten Ausführungen des Vortragenden wurden umrahmt von künstlerischen Musikvorträgen des Thiede'schen Orchesters. Die Mitglieder der Evang. Vereinigung brachten ihren Dank für die Darbietungen durch herzlichen Beifall zum Ausdruck, welchen Herr Reber in seinen Schlussworten noch besonders unterstrich.

Kirchenkonzert in Beiertheim.

Am Buß- und Betttag trat der Kirchenchor der Gemeinde Beiertheim-Bulach mit einem Kirchenkonzert zum erstenmal vor die Öffentlichkeit. Der Inhalt des Programms gab der tiefsten Bedeutung des Tages würdigsten Ausdruck. Trost im Sterben und Sehnsucht und Hoffnung nach jenen fernsten Höhen im Hinblick zum Kreuz waren darin verkörpert. Unter Leitung seines Chordirigenten, Herrn Hauptlehrer Pfulb, sang der gut geschulte Chor, der über ein ansehnliches, in jeder Hinsicht ausgeglichenes Stimmaterial verfügt, rein und äußerst schön. Alles in allem eine abgerundete Leistung. Herr Pfulb wird mit seiner wackeren Sängerschaft bei entsprechendem Weitergehen auf dem betretenen Wege sicher noch manche Freude und Anerkennung erleben. — Als Solisten hörten wir Frä. Irene Abele (Alt) und Herrn Gerhard Wahl (Violine), dieser der Sohn des hiesigen sehr geschätzten Geigenbauers. Fräulein Irene Abele verfügt über einen prächtigen Alt von ungemeiner Weichheit und Schmiegsamkeit, der in Verbindung mit dem schlichten besetzten Vortrag den Hörer gefangen nimmt. Mit tiefer Empfindung und Berinnerlichung brachte sie Arien und Lieder von Händel und Bach der Gemeinde nahe. — Der junge Geiger, Herr Wahl, führte sich mit dem Nagio und dem Larghetto aus der 4. Violinsonate von Händel vorteilhaft ein. Weicher gesättigter Ton von etwas dunkler Färbung und geschmackvoller Vortrag sind hervorstechende Merkmale seines Könnens. — Die Begleitung der Solisten auf dem Harmonium lag in den Händen des Herrn Lehrer Fröh Keller, der sie in subtilster und ansprechendster Weise durchführte.

o o o Gottesdienstanzeiger. o o o

Sonntag, den 6. Dezember (2. Advent).

- Kollekte: Landeskirkensammlung für das Müttererholungsheim in Königfeld. Stadtkirche. 10 Uhr: Pfarrer Herrmann. 11 1/4 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Herrmann. Kleine Kirche. 1/9 Uhr: Stadtvikar Reichwein. 1/12 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Bollmann (Konfirmationsaal, Friedrichsplatz 15). 6 Uhr: Stadtvikar Reichwein. Schloßkirche. 10 Uhr: Lic. O. Knecht. 1/12 Uhr: Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer. 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung von Frä. Sanz und des Kirchenchors: Stadtvikar Reibel. Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Pfisterer. 1/10 Uhr: Pfarrer Mayer-Ullmann. 11 Uhr: Christenlehre Pfarrer Mayer-Ullmann. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Pfisterer. 6 Uhr: Stadtvikar Bollmann. Christuskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Lichtensels. 10 Uhr: Pfarrer Hemmer. 11 1/4 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Rohde. 6 Uhr: Stadtv. Löffler. Markusparrei (Gemeindehaus der Weststadt) 10 Uhr: Predigt Stadtvikar Lichtensels. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Lichtensels. 11 1/4 Uhr im vorderen Saal Christenlehre, Pfarrer Seufert. Lutherkirche. 1/10 Uhr: Pfarrer Weidemeier. 1/11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Renner. 6 Uhr: Stadtvikar Godker. Matthäusparrei, Turnsaal Südenschule. 10 Uhr: Stadtvikar Eiermann. 11 1/4 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Hemmer. Abends 7 1/2 Uhr: Siehe besondere Anzeige.

Städt. Diakon M. Karl-S. g. S. Daßla. S. Gemein. Beter. J. Rappu. S. Waldb. m. Luth. Schloß. S. Joh. Luth. Mittel. tr. Karl-S. S. Beier. if. Rappu. 8. Bib. abends. Bu. Donners. sammlu. 11 Uhr. verein. Freitag. Abends. 11 Uhr. Jugend. 6 und 8 1/2 Uhr. h. a. h. „Am Ja. nis“. J. Schule. Jungtr. vereia. Abends. nachm. 8 Uhr. Freitag. für M. 6. Dez. fichtig. im Stin. in der. Freitag. 10-12. Männer. abends. abends. Knaben. La. Kleine. nachm. stunde. (Schulh. Sonnta. für Ju. 30. Montag. Montag. — Lu. Wunde.

Städt. Krankenhaus. 10 Uhr: Oberkirchenrat Sprenger.  
 Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Pfarrer Sigler. Abends 1/2 8 Uhr:  
 Monats-Missionsstunde, Miss. Mayer.  
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 1/4 Uhr: Früh-  
 gottesdienst, Stadtvikar Leiser. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst,  
 Stadtvikar Leiser. 1/4 11 Uhr: Kinder-gottesdienst, Stadtvikar Schüler.  
 Dorlanden (neues Schulhaus). 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Stadtvikar  
 Schüler. 11 Uhr: Jugendgottesdienst, Stadtvikar Leiser.  
 Gemeindefhaus Neue Artilleriekaserne (Eingang Kuhmaulstraße): Abends  
 1/2 9 Uhr: Abendgottesdienst, Stadtvikar Schüler.  
 Beiertheim 1/2 10 Uhr: Stadtvikar Effler 1/2 11 Uhr: Christenlehre,  
 Stadtvikar Löffler (nach dem Gottesdienst Bibliotheksausgabe im  
 Industriehaus).  
 Rappurr. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Steinmann. 1 Uhr, Christenlehre, Pfarrer  
 Steinmann. 7 Uhr: Abendfeier mit Lichtbildervortrag „Leben Jesu.“

**Wochengottesdienste.**

Waldbornstr. 11 (Konfirmandensaal): Dienstag, abends 8 Uhr, Bibel-  
 stunde, Pfarrer Herrmann.  
 Lutherkirche: Dienstag, 8. Dez., abends 8 Uhr, Pfarrer Renner.  
 Schloßkirche: Mittwoch, 9. Dez., abends 8 Uhr, im Konfirmandensaal,  
 Stefanusstr. 22: Stadtvikar Reidel.  
 Johannisstr. 22: Donnerstag, abends 1/2 8 Uhr, Pfarrer Mayer-Ulmann.  
 Lutherkirche: Donnerstag, abends 8 Uhr, Stadtvikar Gockler.  
 Mittelparrei: Donnerstag, 8. Dez., abends 8 1/4 Uhr, Bibelbesprechung  
 im Konfirmandensaal, Friedriehsplatz 15, Pfarrer E. Schulz.  
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). Mittwoch, 1/2 9 Uhr,  
 Stadtvikar Schüler.  
 Beiertheim, Donnerstag, 10. Dez., abends 8 Uhr, Adventsabend im  
 „Löwen“ (Lieder, Mädchen, Bilderbücher, Lichtbilder). Die Gemeinde  
 ist herzlich eingeladen.  
 Rappurr, Dienstag, 8 Uhr, Bibelstunde in Klein-Rappurr. Donnerstag,  
 8 1/4 Uhr, Bibelbesprechung für Frauen. Freitag, 8 1/4 Uhr, Bibel-  
 besprechung für Männer.

**Bibelbesprechung im Gemeindefhaus der Südstadt:** Dienstag,  
 abends 8 Uhr.

**Bund christl. Polizei-Beamten.** Vereinshaus Amalienstraße 77.  
 Donnerstag, abends 8 Uhr, Andacht, Pfarrer Hemmer.

**J. M. Wahnschneiders Gemeindefhaus.** Sonntag, nachm. 1/2 3 Uhr, Ver-  
 sammlung Viktoriastr. 14, Hofgebäude.

**Evang. Stadtmission Karlsruher.** Adlerstr. 23: Sonntag, 2 Advent,  
 11 Uhr, Sonntagschule. 3 Uhr, allgem. Versammlung. 4 Uhr, Jungfrauen-  
 verein. Dienstag, 8 Uhr, Singsverein. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde. Don-  
 nerstag, 4 Uhr, Frauenverein. Freitag, 7 1/4 Uhr, Sonntagschulvorbereitung.  
 Abends 8 Uhr, Jungfrauenverein. — Kreuzstraße 23: Sonntag, vorm.  
 11 Uhr, Hoffnungsband. 8 Uhr, Blaukreuzverein. Mittwoch, 8 Uhr,  
 Jugendabteilung, Mädchen. Freitag, 8 Uhr, Gebetsstunde. — Promme-  
 bund (Kreuzstraße 23) Dienstag, abends 8 Uhr, Singen. Freitag,  
 8 1/4 Uhr, Bibelbesprechung. Samstag, 3 Uhr, Jungchar. — Kriegs-  
 straße 103 (Ev. Volkshindergarten). Freitag, 8 Uhr, Frauenstunde —  
 „Am Jakobsbrunnen“: Freitag, 8 Uhr, Adlerstraße 23: „Licht und Finster-  
 nis“, Joh 3, 17—21.

**Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77.** Sonntag, 11 1/4 Uhr, Sonntags-  
 schule. Nachm. 3 Uhr, allg. Versammlung, Stadtm. Mühlhaupt. Nachm. 4 Uhr,  
 Jungfrauenverein. Montag, 7 Uhr, Jugendabteilung. 8 Uhr, Blaukreuz-  
 vereine. Dienstag, nachm. 1/2 4 Uhr, Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.  
 Abends 8 Uhr, Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch,  
 nachm. 4 Uhr, Mariastunde f. Mädchen. Abends 7 Uhr, Sonntagschul-  
 vorbereitung. Abends 8 Uhr, Bibel- u. Gebetsstunde. Donnerstag, abends  
 8 Uhr, allg. Versammlung, Durlacherstr. 32. Abends 8 Uhr, Lohpferverein.  
 Freitag, 8 Uhr, Orchesterprobe. Samstag, abends 8 Uhr, Gebetsvereinigung  
 für Männer und Jünglinge.

**Christlicher Verein junger Männer, Nowakanlage 5** Sonntag,  
 6. Dez., vorm. 8 1/2 Uhr: Weiskreuzstunde, Klaus. Nachm. 2 1/2 Uhr Be-  
 sichtigung der Kunsthalle. Abends 8 1/4 Uhr: Familienabend Alt-Karlsruhe  
 im Gim; Herr Glockner. Dienstag, 8 Uhr, Heimabend. Mittwoch, Turnen  
 in der Uhlandshule, Säugenstr. Donnersta., 8 Uhr, Bibelstunde für Männer.  
 Freitag abends 8 Uhr, Familienkreise, Bib.-stunde.

**Jugendbund für entschiedenes Christentum.** Sonntag, den 6. Dez.,  
 10—12 Uhr, Kinderbund. Nachm. 1/2 3 Uhr, Ju- endbundstunde für junge  
 Männer. Nachm. 5 Uhr, Ju- endbundstunde für Töchter. Dienstag, 8. Dez.,  
 abends 8 Uhr, Bibelforschungstunde für junge Männer. Mittwoch 9. Dez.,  
 abends 8 Uhr, Bibelforschungstunde für Töchter. Nachm. 1/2 7—1/2 8 Uhr,  
 Knabenbund. Samsta., 12. Dez., abends 8 Uhr, Gebetsstunde.

**Landeskirchliche Gemeindefast.** Sonntag, 6. Dez., abends 8 Uhr,  
 Kleine Kirche: Sumilläre Bibelstunde. Steinstr. 31: Dienstag, 8. Dez.,  
 nachm. 4 Uhr, Frauenstunde. Donnerstag, 10. Dez., abends 8 Uhr, Bibel-  
 stunde. Samstag, 12. Dez., abends 8 Uhr, Männerstunde. — Grünwinkel  
 (Schulhaus): Jeden Freitag, abends 8 Uhr, Bibelstunde für jedermann.

**Ev. Verein für Innere Mission St. D. Mühlburg, Rheinstr. 36, 37a:**  
 Sonntag, 8 Uhr, allgem. Versammlung. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde  
 für Jungfrauen. Freitag, 8 Uhr, Bibelstunde für Männer u. Jünglinge.

**Jugendbände.**

**Johannisbund.** Sonntag, Adventsfeier, 1/2 9 Uhr (Saalöffnung 7 Uhr)  
 Montag, Bundesabend. Mittwoch, ältere Abteilung. — **Jugendbund Irene.**  
 Montag, j. ng. Kreis. Mittwoch, alt. Bund. Donnerstag, Bundesabend.  
 — **Lutherbund.** Montag, Turnen. Dienstag, Bundesabend: „Dom  
 Wunderreich in uns“. Mittwoch, Singen; 7 Uhr Bastelabend. Donners-

tag, Orchester. Samstag, Freispieler. — **Jungmädchenbund Heimat**  
 Dienstag, 8 Uhr, Turnen. Mittwoch, 8 Uhr, alt. Abteilung. Freitag, 8 Uhr  
 Bundesabend. — **Wartburgbund.** Dienstag, 8 Uhr, Bundesabend. — **Stücker-**  
**bund** Montag, 8 Uhr, Singabend. Mittwoch, 8 Uhr, Bundesabend.  
 — **Mädchenbund Sonnwärts.** Montag, 8 Uhr, ältere Abteilung. Donners-  
 tag, 1/2 8 Uhr, Bundesabend. — **Mädchenbund Wachauf:** Montag, abends  
 1/2 8 Uhr, Bundesabend. — **Jugendbund der Mittelstadt:** Mittwoch, 1/2 8 Uhr,  
 Bundesabend. — **Mädchenbund „Lichtträger“.** Montag, abends 8 Uhr,  
 ältere Abt. Mittwoch, morgens 1/2 7—1/2 8 Uhr, Gymnastik. Donnerstag,  
 abends 8 Uhr, Bundesabend. — **B.D.J. Mühlburg (Drei Linden).** Mon-  
 tag, 1/2 8 Uhr, Turnen. Mittwoch, 8 Uhr, Bundesabend. — **Mädchenbund**  
**Mühlburg.** Donnerstag, 8 Uhr, Bundesabend. Freitag, 8 Uhr, alt. Ab-  
 teilung. — **B.D.J. Beiertheim.** Jugendbund, Mittwoch, abends 8 Uhr,  
 Bundesabend. Mädchenbund, Dienstag, abends 8 Uhr, Bundesabend.

**Jugendvereingung Matthäusbund.** Abt. Knaben: alt. Abt. Mit-  
 woch, abends 8 Uhr, Bundesabend. Jüng. Abt. Dienstag, abends 8 Uhr,  
 Bundesabend. Donnerstag, abends 8 Uhr, Probe u. Orchesterabend. —  
 Mädchen, Abt. „Weggenossen“: Mittwoch, abends 8 Uhr, Liederabend. Ver-  
 einigte ältere u. jüngere Abteilung. Freitag, abends 8 Uhr, Liederabend.  
 Montag, abends 8 Uhr, Nachabend für alle.

**Mädchenbund der Altstadt.** Mittwoch, 5 Uhr, Jungchar. Donnerstag,  
 8 Uhr, Bundesabend.

**Daniusbund.** Montag, 8 Uhr, alt. Abteilg, Adventsfeier. Mittwoch,  
 Leseabend. Freitag, 6—1/2 8 Uhr, Jungchar.

**Mädchenbund der Daniuspartei.** Dienstag, 8 Uhr, allg. Zusammen-  
 kunft. Mittwoch, 4 Uhr, Jungchar. 8 Uhr, mittlere Abteilung. Donners-  
 tag, 8 Uhr, jüngere Abteilung. Freitag, 8 Uhr, alt. Abteilung.

**Jungmännerbund „Gottesane“.** Montag, 8 Uhr, Spielabend. Don-  
 nerstag, 1/2 9 Uhr, Bundesabend. Freitag, 8 Uhr, Spielabend.

**Jungmädchenbund „Gottesane“.** Mittwoch, 8 Uhr, Bundesabend  
 Samstag, 8 Uhr, Spielabend.

**M.B.K. (Mädchen-Bibelkreis Adlerstr. 23).** Aelt. Abt.: Donnerstag,  
 8 Uhr. Mittl. Abt. Mittwoch, 1/2 5 Uhr. Jüng. Abt. Freitag, 1/2 5 Uhr.

**Mädchenklub (Adlerstr. 23).** Samstag: Weihnachtsarbeiten nach Ver-  
 abredung. Sonntag: Sil. Noel, Reimend. u. d. str. 12 um 4 Uhr; abends  
 8 Uhr, Kreuzstr. 23, Advent. Mittwoch: Weihnachtslieder.

**Bibelkreise von Schwester Magoa (Steinstr. 20 u. 20 1/2):** Montag, 8 Uhr,  
 Bibelstudienkreis. Dienstag, 8 Uhr, Mädchen-Bibelkreis. Mittwoch,  
 1/2 4—1/2 5 Uhr, Bibelkreis für Schülerinnen. Donnerstag, 4 Uhr, Frauen-  
 bibelkreis.

**B.K. (Bibelkreis unter Schülern höherer Lehranstalten).** Aelt. Abt.:  
 Samstag, abends 8—10 Uhr, Rappurrstr. 72. Mittl. Abt.: Samstag,  
 nachm. 1/2 6—7 Uhr, Kreuzstr. 23. Jüng. Abt.: Mittwoch, nachm.  
 1/2 6—7 Uhr, Kreuzstr. 23. Turnen: Mittwoch, abends 1/2 8—1/2 10 Uhr, in  
 der Turnhalle oer Uhlandshule, Eingang Säugenstr. 29.

**Zur Kasse.**

**Müttererholungsfürsorge.** Der Evang. Oberkirchenrat hat auf den  
 2. Adventsonntag eine Kollekte angeordnet zugunsten des vom Ev.  
 Frauenverband für Innere Mission neu erworbenen Mütter- Er-  
 holungsheimes Sonnenhaus in Königswald. Seit dem  
 Jahre 1923 treibt der Evang. Frauenverband für Innere Mission in Baden  
 dieses Liebeswerk an den erholungsbedürftigen, abgearbeiteten, müden  
 Müttern und Frauen, das allseits als ein rechter Segen empfunden wird.  
 Die Gesuche um Aufnahme häufen sich, und es hat sich auch sonst gezeigt,  
 daß ein eigenes Heim für diese Arbeit eine dringende Notwendigkeit ist.  
 Die Ausführung dieses Planes mußte nur aus finanziellen Gründen im-  
 mer wieder zurückgestellt werden. Nun hat es der Evang. Frauenverband  
 im Vertrauen auf Gott und auf die Mithilfe aller eoangelischen Glau-  
 bensgenossen doch gewagt und bei einem sehr günstigen Angebot zuge-  
 griffen. Die damit übernommene Schuldenlast ist sehr groß, aber der  
 Herr hat dem Frauenverband diese Aufgabe zugewiesen und Er wird ihm  
 auch helfen, sie zu Seiner Ehre hinauszuführen. Im „Sonnenhaus“, das  
 herrlich am Waldrand gelegen ist, soll mit Gottes Hilfe die begonnene Ar-  
 beit weiter ausgebaut werden. Die evang. Gemeindeglieder werden herzlich  
 gebeten, am kommenden Sonntag dieser segensreichen, dringend notwen-  
 digen Arbeit zu gedenken und nach Vermögen auch ihr Scherlein dazu  
 beizutragen.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Pfarrei Mühlburg.**

Am Montag, den 7. Dez., abends 8 Uhr, will Sil. M. hler im Gemeinde-  
 haus in der Geibelstraße eine Mädchenabend mit Lichtbildern und einer Aus-  
 stellung von guten Kinderbüchern veranstalten, wozu jedermann freundlichst  
 eingeladen ist. Diesmal auch die Jugend vom Konfirmationsalter an.

**Herzliche Bitte!**

Wer kann einen Rollstuhl leihweise umsonst oder gegen geringe Ver-  
 gütung für eine Konfirmandin meiner Pfarrei zum Besuch des Konfirmanden-  
 unterrichts zur Verfügung stellen? Ich bitte herzlich um baldige Hilfe und  
 Mitteilung.  
 Evang. Pfarramt der Gottesauerpfarre:  
 Pfr. Renner, Georg-Friedrichstr. 21.

**Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.**

Erbsprinzenstr. 5, Hof. — Telefon 2946. — Postcheckkonto 187, Karlsruhe.  
 Sprechzeit: Täglich 3—1/2 6 Uhr nachmittags, Samstag nicht.  
 1. Wir suchen für eine starke untersekte Frau einen guten Mantel, für  
 den sie gerne ein paar Mark zu zahlen bereit ist.



2. Für einen gutgearteten 12jähr. vaterlosen Jungen suchen wir eine Familie, die ihn stundenweise in den Familienverband aufnehmen und seine Erziehung beeinflussen würde. Die Mutter wäre gern bereit, kleine Gegendienste zu übernehmen.
3. Wir bitten um Hausschuhe für ein 10jähr. Mädchen (Nr. 34-35).
4. Dringend benötigen wir für den Winter warme Kleider für Mädchen von 10-14 Jahren.
5. Nach Schuhzeug für Kinder von 6-11 Jahren wird bei der feuchten Witterung täglich gefragt, und unser Lager ist leer. Wir bitten herzlich, uns zu helfen, damit wir weiterhelfen können.
6. Haushälterin sucht bescheidenes Zimmer, ist bereit, Hausarbeit zu leisten.
7. Für 49jähr. verheirateten arbeitslosen Blinden, der in der Blindenanstalt Ibsenheim das Stuhlflechten erlernt hat, suchen wir sofort und laufend entsprechende Aufträge.
8. Wir bitten dringend um ein Paar Knabenschuhe Nr. 32.

### Kirchlicher Vereinsanzeiger.

**Landeskirchliche Vereinigung** (Ortsgruppe Karlsruhe). Sonntag, 6. Dez., abends 8 Uhr, hält Herr Lic. Knevels im Vereinshausaal, Adlerstraße 23, einen Vortrag über: „Die Offenbarung des Johannes und ihre Bedeutung für die Gegenwart.“ Zu dieser Veranstaltung laden wir mit unsern Mitgliedern die ganze Gemeinde freundlichst ein. Der Vorstand.

**Evang. Männerverein der Südstadt.** Der für Sonntag, 6. Dez., angekündigte Rudolf-Schäfer-Abend findet erst am Sonntag, 13. Dez., statt. Näheres folgt im nächsten „Gemeindeboten“. Der Vorstand.

**Berein für evang. Kirchenmusik (Chor der Stadtkirche).** Voranzeige: Der Kirchenchor der Stadtkirche, der mit hoher Befriedigung auf sein Bußtagskonzert am 22. v. Mts. zurückblicken darf, wird am 1. Weihnachtsfesttag, Freitag, den 25. d. Mts., nachm. 4 Uhr, in der Stadtkirche an Stelle des bisher zur Weihnachtszeit auf Grund der Emil Gustav Boeschen Stiftung gegebenen Freikonzerth, das ausfallen mußte, eine „Liturgisch-musikalische Weihnachtsfeierstunde“ veranstalten unter Mitwirkung bewährter Solisten. Dabei werden Weihnachtslieder, Solo- und Instrumentalvorträge zum Vortrage gelangen. Der Eintritt ist frei; jedermann ist herzlich willkommen. Das Nähere wird nach bekanntgegeben.

### Der Basler Frauenmissionsbund

kommt in einem Arbeitsverein am 9. Dezember, 3 Uhr, im Frommelhaus zusammen und lädt alle seine Mitglieder und Freundinnen herzlich zur Mitarbeit ein.

### Neuerscheinungen.

#### Auf Weihnachten.

Vergeßt auf Weihnachten nicht, was euch zur Pflege des Geistes und des Gemütes dienen kann! Vergeßt die Kunst und die Literatur, das Bild und das Buch nicht! Es gibt so viel Schönes, das zugleich billig ist. Legt auf alle Geschenke materieller Art, auch wenn ihr den Bedürftigen schenkt, eine kleine geistige Gabe! Vergeßt das nicht, ihr Glücklichen, die ihr beglücken könnt!

Ich will einiges nennen, nur mit wenigen Worten es beschreibend: Zuerst die Weihnachtskarte der Kunstdruckerei des Künstlerbundes mit dem bekannten Bild von Hans Thoma. Sie kostet nur 10 Pfg. und kann auch eingerahmt gekauft werden.

Dann möchte ich auf die Veröffentlichungen des Evang. Presb.verbandes wieder einmal hinweisen, auf die Mappen und Karten mit den Scherenschnittbildern von Berta Hindenlang. In der Anzeige sind sie aufgeführt. Etwas Neues sind die Kartenferien, in denen 4 bis 5 Karten zusammengestellt sind: „Weihnachten“, „Junges Volk“, „Aus dem Märchenland“, „Eisenvolk“, „Die vier Jahreszeiten“, „Frauenleben“ heißen die 6 Serien.

Von Büchern möchte ich die feinen Volksbücher hervorheben, die ein neuer Karlsruher Verlag, der Turmberg-Verlag v. Hans Reklaff, jetzt herausbringt. Anderfens Märchen, Grimms Märchen, Schwabs Deutsche Sagen, Münchhausens Abenteuer, Till Eulenspiegels Schwänke, auch Rosa von Lannenburg von Chr. von Schmid und Erzählungen von Ottilie Wildermuth sind in der Serie enthalten. Die Auswahl, Bearbeitung und Herausgabe besorgte in feinsinnigster Weise Professor Dr. Max Dressler. Farbige Illustrationen lieferte G. Reinhardt, sie gefallen mir außerordentlich, sie passen in den Stil der Bücher, sie sind so wenig expressionistisch wie die Geschichten.

Man kann je nach seinen Mitteln entweder ein Buch mit ganz holzfreiem Papier und in Ganzleinen gebunden kaufen, das M. 3.50 kostet, oder ein solches mit Halbleinen und geringerem Papier zu M. 1.95 oder ein kartoniertes Bändlein zu dem auffallend geringen Preis von 95 Pfg. Ich möchte dem wagemutigen Verlag einen großen Abzug wünschen.

Und dann darf ich ein selbstverfaßtes Buch ankündigen: Großherzogin Luise von Baden. Der Lebenstag einer fürstlichen Menschenfreundin, erzählt von Friedrich Hindenlang. Das Buch ist erschienen im Verlag von G. Braun hier; es kostet M. 2.50. In den Ankündigungen wird gesagt, daß es ein badisches Volksbuch, insbesondere das Weihnachtsbuch der badischen Frau werden sollte. Hg.

### Musikalisch-liturgische Abendfeier

in der evang. Stadtkirche.

Samstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr.

Mitwirkende: Kammerfängerin M. v. Enst, Sopran; M. Voigt-Schweikert, Violine; I. Konzertmeister O. Voigt, Violine; H. Vogel, Orgel.

#### Vortragsfolge

1. Großes Präludium g-dur J. S. Bach
2. Arie „Et incarnatus est“ W. A. Mozart
3. Largo aus dem d-moll Konzert für 2 Violinen u. Orgel J. S. Bach
4. Worte des Geistlichen
5. Romanze für Orgel G. Merkel
6. Arie: „O häit' ich Jubals Harf“ G. S. Händel
7. Worte des Geistlichen
8. Pastorale aus dem Weihnachtskonzert für 2 Violinen u. Orgel A. Corelli
- 9 a) „Weihnacht kommt bald“ Volkslied aus Westpreußen
- b) Wiegenlied der Hirten Volkslied aus der Grafschaft Glatz
10. Gebet
11. „Nun ruhen alle Wälder“ J. S. Bach
12. Segen

Eintritt frei!

Freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten werden dankbar angenommen

Ein Bericht über den Vortrag von Oberin von Tilling und die Erzählung mußten auf die nächste Nummer zurückgestellt werden. D. Schriftleitung.

## Anzeigen.

Annahme: Geschäftsstelle, Buchdruckerei Fidelitas, Erbprinzenstr. 6, Tel. 2373. Preis: Die 60 mm breite Nonpar.-Zeile 20 Pfg. Kleins Anzeigen, Familienanzeigen und Vereinsanzeigen 10 Pfg. Wiederholung: 3-5 mal mit 10% Nachlaß, 6 und mehrmals 15% Nachlaß. - Beilagen nach besonderer Vereinbarung. - Inseraten-Aannahme bis Mittwoch Mittag 12 Uhr.

### Für Weihnachten!

Radierungen, Lithographien, Holzschnitte badischer Künstler  
Religiöse Blätter von Schroedter, Steinhausen, Thoma

Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe A.-G., Karlsruhe i. Baden, Erbprinzenstr. 10

### Schöne, praktische Weihnachtsgeschenke

in Haushalt- und Toilette-Artikeln

Bürsten- und Korbwaren

Christbaumschmuck und -Kerzen

Reiche Auswahl, mäßige Preise.

Um freundliche Berücksichtigung bittet

### Kriegsblinder Bruno Eisenstädt

Kreuzstr. 20. Telefon 3290

Der weite Weg lohnt sich!

Vom 28. November bis 5. Dezember

## Grosse Spar - Woche

### Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1 Treppe

Sämtliche Damen-, Badfisch- und Kindermäntel, Seiden-, Samt- u. Wollkleider, Röcke, Blusen, Wollwesten, Unterröcke, Reformhosen, Regenschirme sind im Preise ganz erheblich herabgesetzt und bedeutet jeder Einkauf eine große Ersparnis. Mäntel, Kleider etc., auch für stärkste Damen.

Jeder Käufer erhält einen großen Abreiß-Kalender gratis.

## Pelze

**Gemälde, Radierungen** sowie **Reproduktionen** bester Künstler

empfeilt als geeignete **Weihnachtsgeschenke** in großer Auswahl

**E. Büchle**, Inh.: **W. Bertsch**, Kunsthandlung, **Karlsruhe**, Kaiserstr. 128  
Tel. 1957 **Werkstätte für gediegene Einrahmungen mit elektr. Betrieb** Gegr. 1883



**A. U. Otto**

Geigenbaumeister

**Karlsruhe i. B.**

Friedrichsplatz 8

empfeilt

863

Violen, Gitarren,  
Lauten, Mandolinen  
und deren Zubehör

Reparaturen

**Möbel**

kaufen Sie

104

in **besten Qualität**

zu **billigsten Preisen** im

**Möbelhaus Ernst Gooss**

Kreuzstrasse 26

Lagerbesichtigung ohne Kantzwang

Blechner- u. Installationsarbeiten

in fachmänn. solider Ausführung

Lager in

219

**Gasherden und Badeöfen**

auf Teilzahlung

mit 1/2 Anzahlung zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks

Kein Laden — Billige Preise

Klauprechtstr. 11 **S. Barth** Telefon Nr. 2936

**Emil Kley**

Erbprinzenstraße 25

Wäsche · Tricotagen

Schürzen · Taschentücher

Strümpfe · Socken

Garne · Kurzwaren

**Schuhwaren**

jeder Art in bester Ausführung.

Haben Sie Fußleiden, dann tragen Sie doch Orthopädische Stiefel mit eingearbeiteten Einlagen.

Waldstr. 54 **S. Roth** Waldstr. 54  
n. Söfenstr. n. Söfenstr.

Kaiserstr. 27 **Carl Kraut** gegründet 1861

Inh. **G. Gutgefell**

381

Strumpfwaren, Tricotagen

Kinderwäsche, Handarbeiten

Schürzen, Hosenträger

Kurz-, Woll- und Weißwaren

Strickwaffen in guter Qualität

**GEBRÜDER BETZ**

Elektrische Anlagen

Kraft, Licht, Telefon, Läutewerke, Türöffner

Klauprechtstr. 23

Telefon 1294

**H. Otto Schick**

Buchbinderei Waldstraße 21 Papierhandlung

empfeilt keine gute Auswahl im

**Gefangbüchern, ff. Briefpapier**

ufw. ufw.

Einrahmung von Bildern

**Evang. Gemeindeverein der Mittelstadt.**

Einladung

zu einem Gemeinde-Abend am Sonntag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, in der Glashalle des Stadtgarten-Restaurants (Eingang westlich der Festhalle). Herr Professor Massinger wird einen von Musik-, Gefangs- und Gedichtsvorträgen umrahmten

**Lichtbildervortrag**

410

„Der Schwarzwald, Land und Leute und Hauptsehenswürdigkeiten“ halten. Die Gemeinde wird herzlich eingeladen. Der Vorstand.

**Verein für evang. Gemeindepflege Karlsruhe-Daxlanden.**

Sonntag, den 6. Dezember, abends acht Uhr im Saale des Gasthauses „Adler“ in Daxlanden

**Gemeinde-Abend**

Vortrag von Herrn Stadtpf. Zimmermann, Karlsruhe-Mühlburg über „Der Weltkirchenkongress in Stockholm.“

Außerdem musikalische Darbietungen des Kirchenchors usw.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand: Manz.

2. Adventssonntag, den 13. Christmon, um 1/26 Uhr, Adlerstr. 25:

**Frohes und Ernstes unter der Tanne.**

Struwelpeter, Haydn's Kinder-Symphonie, Verlosung u. a. für Kinderabend. Aber auch Kinderfreunde und große Gäste willkommen! Eintritt frei! Kollekte für Karlsruher Mädchenbibelkreise, Adlerstr.

**Als praktisches Weihnachts-Geschenk**

empfehle ich meine

**Flaschenweine, Weiss- u. Rotweine**

badische und pfälzische Erzeugnisse sowie Rheinwein

**Südweine, Schaumweine, Weinbrand, Liköre**

besten Marken

**Schokolade, Tee, Kakao**

**Prima Wurst- und Fleischwaren, Konserven**

**Zigarren, Zigaretten, Tabake**

**Für die Weihnachtsbäckerei sämtliche Backartikel**

Um geneigten Zuspruch bittet

**Gustav Arnold, Lebensmittel und Kolonialwaren**

Sofienstr. 52, Ecke Körnerstr. — Telefon 3456

Billigste Preise!

Auf Wunsch fr. i. Haus!

**BUCHBINDEEI PAPIERHANDLUNG**



**KARL FÜCKERT**  
**KARLSRUHE**

Blumenstr. 14 / Fernspr. 3271

Geschäftsbücher  
Papiere  
Kontorbedarf

**Gust. Adolf Sticks**

Scheffelstrasse 60 : Telefon 1626

**Waschtoiletten**

Facettspiegel, Glastablette mit Consolen, Schwammhalter, Seifenhalter, Wannengriffe, Handtuchhalter, Glas- und Zahnbürstenhalter etc.

**Sanitäre Anlagen**

**Clubmöbel**

Divans und  
Chaiselongues

empfeilt in solider Ausführung

**Karl Petri**

Polstermeister und Dekorateur

Amalienstr. 55

**Schuhwaren**

in großer Auswahl und guter Qualität

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

**Adolf Fink Waldstr. 89**

(382) nächst der Sofienstraße

**Nachhilfsunterricht**

in Französisch, Mathematik, wie in den übrigen Elementarfächern, erteilt junger Lehrer mit Gymnasialbildung. Angebote unter Nr. 315 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6.

**Konrad Schwarz**

50 Waldstr. 50 — Telefon 352

empfeilt

12

**Beleuchtungskörper**



elektrische  
**Haus-Geräte**  
sanitäre  
Einrichtungen  
**Klosetstühle**  
**Bidets**  
**Gasherde**  
**Brat- u. Back-Apparate**  
Größte Auswahl

Projektierung u. Ausführung v. Neuanlagen

Entworfen  
•  
•  
•

**Karl Fr. Fehn**  
Uhrmacher  
Reparaturwerkstätte

Baby-Wecker  
Taschen-Uhren  
Armband-Uhren  
Reise-Wecker  
Bestecke

Karl-Wilhelmstraße 34

**G. Schmidt-Staub**  
154 Kaiserstrasse 154 Karlsruhe gegenüber d. Hauptpost

empfiehlt:

**Armbanduhen - Taschenuhren - Tischuhren**

In moderner Ausführung, von bekanntester Qualität in allen Preislagen

**Bestecke**

bestes deutsches Fabrikat, stark versilbert  
Reichhaltige Auswahl in mässiger Preislage

**Reparaturen**

werden in eigener Werkstätte preiswert ausgeführt

**Oefen**

in allen Grössen und Ausführungen Neuanfertigung u. Umbauen von Kachelöfen 389

**RUDOLF SIEGEL**  
Hirschstr. 19 Tel. 1471  
Fachmännische Beratung

Weihnachts-Geschenke



Gold-u. Silberwaren  
Tafelbestecke, Patenlöffel  
Taschenuhren, Armbanduhen  
empfiehlt billig 388

**Christ. Fränkle, Goldschmied**  
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a

Ein badisches Volksbuch.  
Das Weihnachtsbuch der badischen Frau:  
**Grossherzogin Luise von Baden**

Der Lebensstag einer fürstlichen Menschenfreundin erzählt von Friedrich Hindenlang. — Mit vier Bildern.

Der Schrift lagen Memoiren zugrunde, die die Grossherzogin Luise kurz vor ihrem Tode diktiert hat. — Preis 2.50 Mk.

Verlag G. Braun in Karlsruhe, Karlsruherstr. 14.

**Vertrauensfaden für Damen**

ist heute mehr denn je der Einkauf von Wäsche, Silberwaren, Wäsche-Stoffen, Kirchenstoffen, Glanz- und Knöpfeligen nebst Motiven, echt und imitiert. Sie kaufen nur fachmännisch durchgezeichnete solide Qualitäten billig in dem alten Spezialgeschäft

**Oskar Beier, Kaiserstrasse 174**  
gegründet 1877. 474

Bevor Sie Ihren Umzug vergeben nach hier oder nach auswärts, fordern Sie auch meinen Kostenantrag ein

Vertkr. v. **K. Mulfinger** Tel. 1700

**Kleine Anzeigen.**

**Schneiderin**  
empfiehlt sich in Neuanfertigung und Umänderung von Damengarderobe, auch Wischen in und außer dem Hause. **Emma Heinemann, Schneiderin, Friedrich-Wolffstr. 7** (Hardenbergstrasse). 390

**Weißnäherin**  
empfiehlt sich im Neuanfertigen von Wäsche, sowie Maschinensticken und Säcken in und außer dem Hause, bei billiger Berechnung. **Grau Karg, K.-Mühlburg, Geiselstr. 42, I. St.** 391

**Edle Kanariensänger**  
empfiehlt **L. Jäger, Amalienstr. 22.** 310

**Schöne Weihnachtsgeschenke**

Der Evang. Presbyterverband für Baden empfiehlt die **Scherenschnittbilder von Berta Hindenlang**

I. Mappen:

„Aus einer heiligen Welt“ (6 Bilder)	Mk. 1.50
„Aus der Märchenwelt“ (12 Bilder)	2.50
„Aus dem Reich der Elfen“ (9 Bilder)	2.—
„Aus dem Jahreslauf“ (7 Bilder)	1.80

II. Kartenserien:

„Weihnachten“ (5 Karten im Umschlag)	Mk. —.50
„Märchenland“ (6 Karten im Umschlag)	— .60
„Elfenvolk“ (5 Karten im Umschlag)	— .50
„Junges Volk“ (5 Karten im Umschlag)	— .50
„Frauenleben“ (4 Karten im Umschlag)	— .40
„Die vier Jahreszeiten“ (4 Karten i. Umschl.)	— .40

Die Mappen und Kartenserien sind in den Buch- und Kunsthandlungen zu haben. — Karlsruhe, Blumenstraße 1.

weitere **leichte Hausarbeit**, auch Arbeit im Stricken für Socken u. Strümpfe, auch leichtere Wäsche. Angebote an die Haushaltshilfe, Erbprinzenstr. 6. 408

**Zum Waschen und Bügeln**  
sowie sonstiger Hausarbeit empfiehlt sich rüstige Frau. Angebote an die Haushaltshilfe, Erbprinzenstr. 6. 412

**kleinstehende al-tere Frau sucht 1 Zimmer mit Küche oder 2 H. Zimmer. Mitte- od. Weststadt 394**  
An rebote a. d. Wirtschaftl. Erbprinzenstr. 6.

**Haushaltungswäsche sowie Stärfemäsche** für auf die Bleiche bei sorgfältiger Behandlung wird angenommen und gewissenhaft und pünktlich erledigt. **B. Schödl, Akademiestr. 14, 2. Stod.** 399

**Luise Wolf Ww.**  
Karl Friedrichstr. 4 Tel. 2214

Reichhaltiges Lager in **Bürsten, Kämmen Schwämmen** und Toilettegegenständen **Christbaumkerzen**

Niederlage sämtlicher **Parfumerien u. Toiletteseifen** von Fr. Wolff & Sohn. 385

**Gut singende Kanarien**  
auf Weihnachten empfiehlt **Walt. Meier, Durlacher Allee 58, 3. Stod.** **Friedr.-Bau, Wohn. 55.** 376

**Familienanzeigen**  
jeder Art finden im **Evang. Gemeindeboten** die entsprechende Verbreitung und Beachtung.

**Pertschin**

die Universalmittel gegen **Schwarzen, Ruffen, Ameisen, Wanzen, Motten, Ratten und Mäuse.** 1000fach seit 15 Jahren empfohlen.

**Pertschin** Versicherung u. Ungezieferausrottungsbetrieb 137  
**Oskar Pertsch, Lützenstr. 4. Tel. 4205**

**Evang. Jugendbund (B.D.J.) Karlsruhe-Mühlburg.**

Sonntag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus zu den „Drei Linden“

**„Die Bauernführer“**  
von **Walter Flex**  
ein Spiel aus dem Bauernkrieg (1525) in 4 Aufzügen  
Wir laden hierzu die Gemeinde herzlich ein. Eintritt M. 1.50, 1.— u. —.50

**Ev. Jugendvereinigung Matthäusbund Karlsruhe**

Sonntag, den 6. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, **Turnsaal Südenschule**

Aufführung von **Die Tochter des Demetrius**  
Spiel von Marie Müll. 408

**Druckarbeiten aller Art** liefert schnell und billig **Buchdruckerei Fidelitas** Erbprinzenstraße 6.